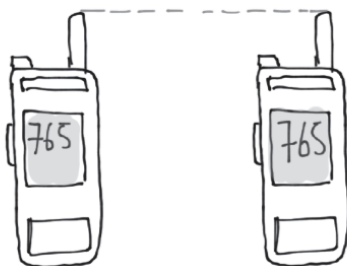


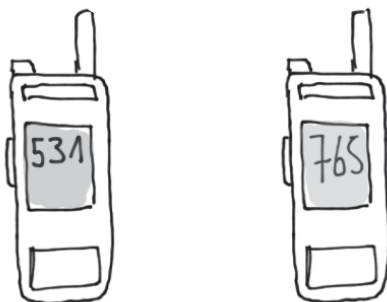
Wir gehen noch einen Schritt weiter. Wir hatten in diesem Buch bereits Ich-Botschaften als Thema. Nun könnte man ja annehmen, dass man einfach Ich-Botschaften verwenden könnte, um den Kindern empathisch Grenzen zu setzen, da diese ja die Kommunikationsfallen umgehen und somit wahrscheinlich noch am besten funktionieren. Und das ist auch fast richtig. Doch die beste Ich-Botschaft ist nur so gut, wie der Empfänger bereit ist, mir zuzuhören. Sprich, wenn ein Kind sich total unverstanden fühlt, dann können Sie noch so gute Ich-Botschaften senden, Ihr Kind wird diese nicht verstehen können und sie auf einem unpassenden Ohr decodieren. Es ist wie mit den schon mal erwähnten Walkie-Talkies. Wenn Sie auf Frequenz 359 senden und Ihr Kind auf 744 hört, dann können Sie noch so gute Botschaften senden, Ihr Kind wird diese nicht hören.

Empathie



Frequenz gleich,
Verbindung da

Keine Empathie



Frequenz
falsch, keine
Verbindung
möglich